

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 15

Artikel: Was ist "schicklich"?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist „schädlich“?

Schädlich ist, wenn man seinen Gläubiger nicht fragt: Immer wohl und munter?
 Schädlich ist, wenn man den aus der Kirche Kommenden ausweicht und durch eine Seitengasse schleicht.
 Schädlich ist, wenn man überall mit der Mehrheit stimmt.
 Schädlich ist, wenn man aus Geschäftsinteresse nie die Wahrheit sagt und als schweizerischer Zeitungsschreiber die Wahrheit nicht immer sagt.
 Schädlich ist, wenn Einer behauptet, es sei ungewöhnlich warm, sobald er den Ueberzieher in's Leihhaus getragen hat.
 Schädlich ist, wenn Einer die Frauen-Emanzipation befürwortet und die „Seinige“ zu Hause durchprügelt.
 Schädlich ist, über die Operette die Achseln zu zucken, aber in keine klässische Vorstellung zu geben.
 Schädlich ist, seine Kinder taufen zu lassen, damit sie schon früh das Wasser besser zu schätzen wissen, als ihr Vater.
 Schädlich ist, in Gefangenviere zu gehen, weil man dort keine eigene Meinung zu haben braucht.
 Schädlich ist, für das 8. Schuljahr zu stimmen, sobald man seine Kinder nicht braucht Geld verdienen zu lassen.
 Schädlich ist, anonyme Anzeigen nicht zu berücksichtigen, falls sie Schädliches für arme Leute verlangen.

Examenswoche.

„Alles vorüber und wieder mal Ex!“
 Seufzer der Lehrer, vom schüchternen Alex
 Bis zu der Schule unfehlbarem Alex;
 Alle, die nun „fertig“, ziehen ihres Wegs,
 Die zu den Bronnen der Weisheit hinlaufen,
 Wer kennt die Esel, wer kennt die Namen
 Künftiger Genies und gebildeter Damen?
 Ruft er, erlöst, ein glückseliges: Amen!

Briefkasten der Redaktion.



Frau F. i. B. Freilich, der Ehreiz Ihres Herrn Gemahls wird Ihnen trübe Stunden bereiten. Müß er durchaus als Kantonsrat kandidiren? Aber das scheint uns doch kaum nöthig, daß er überall eine Wahlrede hält, wo er eine Versammlung sieht und neulich sogar vor einer Gruppe der Heilsarmee. — Igs. Schönen Dank. Einwas davon verwenden. Das Nebrige war uns schon bekannt. — M. J. Direkt an die Regierung. — Schauspieler in N. Wir glauben Ihnen unbedingt, wenn Sie von sich rühmen, in eine unglaubliche Autorität unter Ihren Kollegen besessen zu haben; auch, daß Ihre Meinung stets als die einzige richtige galt und alle Ihnen nachsprachen, was Sie sagten. Sie waren gewiß — Souffleur? — H. i. Berl. Erhalten. Dant. — Orion. Der Sirius steht Abends tief im Westen.

Der Frühling naht. — Aesthetische in S. Von den Balladen, welche Sie uns eininden, sind wir geradezu entzückt. Welcher Genug für Ihre Gäste, denen Sie die Gedichte an Ihren Schreibern vorlesen! Allerdings, daß Ihr einjähriges Baby während dieser Vorlesungen schreit, ist sehr unangenehm. Wer warten Sie nur noch einige Monate, dann wird das Kind höchstens Verständnis dafür haben und auch — schlafen. — P. B. Im Tivolitheater in Fluntern können Sie gegenwärtig eine südafrikanische Truppe, Buschmänner und Hottentotten, sehen. Der Besuch lohnt sich. — N. N. Kaum. — Dioker Wülf in W. Obretwegen können wir doch keinen ärztlichen Briefkasten einrichten. Sie fragen, ob Feigen gut für eine Zahngeschwulst sind. Für? Allerdings — Obfeigen! — Z. i. S. Mit Vergnügen verwendet. — J. S. i. B. Besten Dank. — München. In jeder Gemeinde. — Primaner in N. Daß Ihre Zimmerschädel fortwährend „klavizimbell“ muss für Sie allerdings störend sein, befürchte ich Sie unangenehm das Pedal benutzt. Aber deßhalb brauchen Sie sie doch nicht pedantisch zu nennen. — Jobs. Einiges. — M. in St. Das gewünschte Manuskript ist leider nicht mehr vorhanden. — Aelpier. Der Statthalter im Oberhaßli muß jedenfalls ein Akademiker sein und wenn er auf Donnerstag den 7. April „eine gemeinsame Prüfung von Auszubildern“ ansetze, so wird es gewiß von Interesse sein zu wissen, in welchen Fächern dieselben geprüft werden. Vielleicht weiß es der Blatti-Schnägg. — K. i. Düsseldorf. Die Arbeit schreitet rasch vor und wird schon im Mai zur Ablieferung fähig. — R. i. W. Im „Landboten“ wird ein Holzdieb gewarnt, der Holzdiebstahl nicht mehr fortzusetzen, „ansonsten er am Leibe Unannehmlichkeiten empfinden könnte, damit man seiner habhaft wird“. — L. J. Leider müssen wir uns dieses Mal auf das Nöthigste beschränken. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

MALAGA

A goldgelb,
 rothgoldene,
 dunkelrothe,
 original-Traubenwein
 A zu beziehen
 unter billigster Berechnung
 durch (30-6)
 J. G. Mäder,
 A Weinagentur in Bern.
 Muster u. Preisli. zu Diensten.

Hosenhalter.



Praktischste, einfachste und billigste Vorrichtung, d. Hosen stets in ihrer ursprünglichen Form schön glatt zu erhalten. Das durch sogen. Hosenstretcher mit Gewalt erzielte Verlängern der Hosen wird gänzlich vermieden. Die Hosen werden während des Nichtgebrauchs, wie aus nebenstehender Zeichnung ersichtlich, aufgehängt, der Effekt ist ein ganz erstaunlicher. (22-26) Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Engros-Verkauf in der Schweiz nur bei

Bachmann - Scotti,
 Zürich.

J. Diggelmann, Rechtsagent, wohnt (51-1) Widdergasse Nr. 10 (Eiermarkt).

Für Hôtels, Restaurants & Pensionen

empföhle meine Spezialitäten in langjährigem Gebrauch bewährten, extra schwer versilberten

Tischgeräthen & Bestecken

mit garantirtem Silbergehalt, zu Fabrikpreisen. Grosse, reiche Auswahl.

Preis-Courant franko.

Diplom I. Klasse a. d. schweiz. Kochkunst-Ausstellung Zürich 1885.

A. Wiskemann - Knecht,
 Sonnenquai 16 ZÜRICH Sonnenquai 16.

Atelier für Wiederversilberung abgenützter Metallwaaren.

J. G. Arnold, Rechtsagent

wohnt nunmehr

Bahnhofstrasse 46, Zürich, vis-à-vis dem bisherigen Lokal. (50-2)



Hôtel-Ansichten in feinster Ausführung.
 Proben zu Diensten. 16-18

Hinterschinken

liefert per Kilo à Fr. 1.95 franko,
 per Nachnahme (45-4)

F. Ammann-Meier
 z. Christoffel, Winterthur.

Tivoli - Theater, Fluntern.

Heute und folgende Tage, nur kurze Zeit (52-1)

Schaustellung

einer wirklich ächten

Buschmann- u. Hottentotten-

Truppe

aus Süd - Afrika.

Geöffnet

von 10 Uhr Morgens

bis 7 Uhr Abends.

Entrée 1 Fr. Kinder die Hälfte.

Kautschukstempel

aller Art, billigst. Preislisten gratis.

Charles Merkt, St-Imier.

Agenten und Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

(Ma 1307 Z) 44-2

Bandwurm.

Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, befreite mich von einem Bandwurm mit Kopf in 2 Std, nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Beurtsstörung! Unschädlich, leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung briefl. Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! (103-10) Lima Moor.

Aussersihl, August 1886.